

# Ergebnisbericht zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“, Stgkz 0805, am Standort Krems, der IMC FH Krems GmbH

Auf Antrag der IMC Fachhochschule Krems GmbH vom 18.11.2016 führte die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) ein Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“, StgKz 0805, am Standort Krems gem § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) idgF und gem § 8 Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG) idgF iVm § 16 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO) idgF durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

## 1 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat in seiner 40. Sitzung vom 23.05.2017 entschieden, dem Antrag der IMC Fachhochschule Krems GmbH vom 18.11.2016 auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“, StgKz 0805, am Standort Krems stattzugeben.

Die Entscheidung wurde am 26.06.2017 vom Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft genehmigt. Die Entscheidung ist seit 30.06.2017 rechtskräftig.

## 2 Kurzinformationen zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	IMC Fachhochschule Krems GmbH, kurz: IMC FH Krems
Standort/e der Fachhochschule	Krems, Ventspils (Lettland), Baku (Aserbaidtschan), Hanoi, Hai Phong, Ho Chi Minh City (Vietnam), Belgrad (Serbien), Sanya (China)
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	Digital Business Innovation and Transformation
Studiengangsart	FH-Masterstudiengang
ECTS-Punkte	120
Regelstudierendauer	4 Semester
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	25
Akademischer Grad	Master of Arts in Business, abgekürzt MA bzw. M.A.
Organisationsform	Berufsbegleitend (BB)
Verwendete Sprache/n	Englisch
Standort/e	Krems

## 3 Kurzinformation zum Verfahren

Die IMC FH Krems beantragte am 18.11.2016 die Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“, StgKz 0805, am Standort Krems.

Mit Beschluss vom 10.01.2017 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
Dr. <sup>in</sup> Claudia <b>Werker</b>	Delft University of Technology	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation und Vorsitz
Mag. Dr. Wolfgang <b>Schinagl</b>	Wirtschaftskammer Steiermark	Gutachter mit facheinschlägiger Berufstätigkeit
Dipl.Ing. Alexander <b>Fischl</b>	TU Wien	Studentischer Gutachter

Am 07.03.2017 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreterin der AQ Austria in den Räumlichkeiten der IMC FH Krems am Standort Krems statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der 40. Sitzung am 23.05.2017 über den Antrag.

## 4 Antragsgegenstand

Die Hochschule legt in ihrem Antrag dar, dass „der Masterstudiengang „Digital Business Innovation and Transformation“ die Ziele des zentralen Wirtschaftstrends des neuen Jahrtausends, i.e. der durchgängigen Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette verfolge.

Zum Qualifikationsprofil und den Qualifikationsinhalten formuliert die IMC FH Krems folgende Konzeption: „Aufbauend auf einer breiten betriebswirtschaftlichen und informationstechnologischen Basis vermittelt der Studiengang den Studierenden umfassende Kenntnisse der Digitalisierung sowie angewandter Managementkompetenzen und projektrelevanter Soft-Skills durch einen interdisziplinären Zugang.“ Dadurch werden die Studierenden - so die Antragstellerin - befähigt, ihr Wissen berufsfeldspezifisch und analytisch lösungsorientiert anzuwenden. Die thematische internationale Ausrichtung des Studienganges – Digitalisierung ist gemäß Antragstellerin ein auf globale Vernetzung ausgerichtetes Thema – werde durch die englische Unterrichtssprache verstärkt.

Die antragstellende Hochschule bietet im Rahmen diese Masterstudiengangs „durch die Vermittlung von Wissen über die wesentlichen Unternehmensbereiche und die Vernetzung dieser durch digitale Technologien die Möglichkeit, dass AbsolventInnen sowohl als sog. Digital ManagerIn im eigenen Unternehmen als auch als externe/r BeraterIn anderer Unternehmen tätig werden. Ein Einsatz der AbsolventInnen ist abteilungsübergreifend und in verschiedenen Unternehmensbereichen möglich.“

Die curricularen Schwerpunkte werden aus dem definierten Qualifikationsprofil abgeleitet und „umfassen die Vermittlung eines umfassenden betriebswirtschaftlichen Wissens sowie eines breiten informationstechnologischen Spektrums“. Im Sinne der hochschulischen Ausbildung werden die Studierenden zu Wissenschaftsmethodik und wissenschaftsorientiertem Lernen und problemlösungsorientierter Anwendung des fachspezifischen Wissens angeleitet. Inhaltlich sind daher folgende curriculare Schwerpunkte definiert: Betriebswirtschaft (Business Administration), Technologien und Digitalisierung (Technologies and digitalisation) sowie Methoden und Sozialkompetenz (Methods and Social Skills).

Als zu erwartende Kernkompetenzen der Absolvent/inn/en werden von der Antragstellerin definiert, dass „er/sie fortgeschrittene Kenntnisse in der Betriebswirtschaft sowie der Informationstechnologie und Digitalisierung besitzt und in der Lage ist, unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen Innovationsfähigkeit und Lösungskompetenz zu demonstrieren, Tätigkeiten und Projekte in Eigenverantwortung durchzuführen, sowie im jeweiligen Arbeitskontext Entscheidungsverantwortung zu übernehmen.“ Weiters „kann ebenfalls erwartet werden, dass AbsolventInnen in der Lage sind, geeignete Software-Werkzeuge für unterschiedliche Aufgabenstellungen anzuwenden, zielgruppenspezifisch in internationalen Kontexten sowohl fachlich als auch fachsprachlich adäquat zu kommunizieren sowie unter Nutzung und Anwendung von wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftlichen Methoden berufsbezogene Aufgabenstellungen eigenständig zu bearbeiten, Ableitungen zu generieren und die Erkenntnisse und formulierten Lösungen zu begründen.

## 5 Begründung der Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat entschieden, dem Antrag stattzugeben. Das Board der AQ Austria stützte seine Entscheidung auf die Antragsunterlagen in der Version vom 13.01.2017, das Gutachten vom 30.03.2017, sowie die Stellungnahme der Antragstellerin vom 11.04.2017 die Nachreichungen vom 27.04.2017, den schriftlichen Informationen zum Abschluss des Bewerbungsverfahrens in Bezug auf die Studiengangsleitung. Das Board der AQ Austria stellte fest, dass alle Akkreditierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

### Zusammenfassung der Ergebnisse und Bewertungen des Gutachtens

Die Gutachter/innen fassen ihre abschließende Gesamtbeurteilung aller Prüfbereiche im Gutachten wie folgt zusammen:

**Studiengang und Studiengangsmanagement** konnten die Gutachter/innen unter inhaltlichen und organisatorischen Aspekten überzeugen. Sie stellten fest, dass sich das Curriculum aus wirtschaftswissenschaftlichen und informationstechnologischen Fächern, z.T. in Kombination, sowie einigen Methodenfächern zusammensetzt. Den Studierenden werden aus Sicht der Gutachter/innen dadurch zum einen fortgeschrittene betriebswirtschaftliche und informationstechnologische Kenntnisse vermittelt, die es ihnen ermöglichen, in einer zunehmend digitalisierten Welt verantwortungsvolle Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Zum anderen bietet der geplante Studiengang durch Verwendung der englischen Sprache, die Teilnahme internationaler Studierender, Lehrender mit reicher internationaler Erfahrung und zahlreichen Auslandskooperationen eine internationale Lernumgebung. Die Gutachter/innen gehen auf Grundlage einer dem Antrag beigelegten umfassenden Bedarfs-, Akzeptanz- und Kohärenzanalyse sowie den Gesprächen mit den Studierenden und Lehrenden davon aus, dass sowohl große Unternehmen als auch KMU im Zuge der zunehmenden Digitalisierung zunehmend Bedarf an Absolvent/innen des Studiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“ haben werden.

In diesem Zusammenhang stellten die Gutachter/innen fest, dass Absolvent/innen dahingehend ausgebildet werden, dass sie wissenschaftliche Konzepte und Ideen der Wirtschaftswissenschaften und der Informationstechnologien anwenden bzw. neue Ideen entwickeln können. Insbesondere lernen die Absolvent/inn/en dies interdisziplinär zu tun, so dass sie die Digitalisierung branchenunabhängig in Beruf und Wissenschaft vorantreiben, kritisch begleiten, beeinflussen und kommunizieren zu können. Die Bezeichnung des Studiengangs „Digital Business Innovation and Transformation“ gibt aus Sicht der Gutachter/innen den Inhalt und das Qualifikationsniveau korrekt wieder. Der Mastergrad und das Diploma Supplement entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Studierende vergleichbarer Masterstudiengänge an der IMC FH Krems bewerten die Einbindung der Studierenden in die Gestaltung und Verbesserung der Lern-Lehr-Prozesse an der IMC FH Krems für die Gutachter/innen glaubhaft als ausgezeichnet.

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind klar definiert und tragen dazu bei, die Ausbildungsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung der Förderung der Durchlässigkeit des Bildungssystems zu erreichen. Ein Bachelorabschluss im Bereich der Wirtschaftswissenschaften oder der Ingenieurwissenschaften, Informatik o.ä. bzw. der Kombination aus Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften, Informatik o.ä. ist Zulassungsvoraussetzung. Die IMC FH Krems bietet keine Angleichungskurse an, sondern



setzt auf Selbststudium der Studierenden sowie auf die Lerneffekte, die sich bei Gruppen mit unterschiedlichem Bachelorabschluss im Rahmen der interaktiven Fächer ergeben. Die im Rahmen des Aufnahmeverfahrens angewendeten Auswahlkriterien und deren Gewichtung sind nachvollziehbar und gewährleisten eine faire und transparente Auswahl der Bewerber/innen.

Aus Sicht der Gutachter/innen können die zu erreichenden Qualifikationsziele mit der geplanten Studienorganisation und Verteilung des Gesamtarbeitspensums auf die einzelnen Semester und Lehrveranstaltungen innerhalb der Regelstudienzeit von vier Semestern erreicht werden, den besonderen Bedürfnissen von berufstätigen Studierenden wird dabei Rechnung getragen. Informationen zu den allgemeinen Bedingungen für die abzuschließenden Ausbildungsverträge werden durch die Fachhochschule öffentlich leicht zugänglich auf deren Website zur Verfügung gestellt. Die Gutachter/innen schätzen das Gesamtangebot der IMC FH Krems zur wissenschaftlichen, fachspezifischen, studienorganisatorischen und sozialpsychologischen Beratung als nachvollziehbar und adäquat ein.

Die Gutachter/innen stellten überdies fest, dass beim Einsatz der E-Learning Plattform prinzipiell ausreichende didaktische, technische, organisatorische und finanzielle Voraussetzungen gegeben sind, um die Erreichung der Qualifikationsziele des Studiengangs zu gewährleisten.

In Bezug auf das **Personal** konnten sich die Gutachter/innen davon überzeugen, dass das Entwicklungsteam in der Zusammensetzung und dem Einsatz in der Lehre den gesetzlichen Voraussetzungen entspricht sowie hinsichtlich des Profils des Studiengangs wissenschaftlich bzw. berufspraktisch qualifiziert ist. Die Gutachter/innen konnten sich auf Grundlage des Antrags und der Gespräche anlässlich des Vor-Ort -Besuchs davon überzeugen, dass eine angemessene Betreuung der Studierenden in wissenschaftlicher und berufsorientierter Hinsicht gewährleistet ist.

Hinsichtlich der **Qualitätssicherung** stellten die Gutachter/innen fest, dass die IMC FH Krems ein Qualitätsmanagementsystem umsetzt, das dem internationalen Standard für Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9000 ff) folgt. Der Studiengang wird in das QM-System der Institution eingebunden. Das Qualitätsmanagement erstreckt sich dabei über alle für das Studium relevanten Prozesse, von der Entwicklung und Weiterentwicklung des Studienplans über Lehrveranstaltungsevaluierungen, bis hin zu Anrechnungs- und Anerkennungsprozessen. Zur Qualitätssicherung des Studiengangs ist ein periodischer Qualitätssicherungsprozess vorgesehen, der auch bei den bereits bestehenden Studiengängen erfolgreich umgesetzt wurde.

Die Sicherung der **Finanzierung** des Studiengangs ist laut Antrag überwiegend durch die studienplatzbezogene Finanzierung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie durch Studienbeiträge für mindestens 5 Jahre gegeben. Da der Vertrag zur Förderung durch das Bundesministerium auch einen Passus zur Finanzierung eventuell auslaufender Studiengänge beinhaltet, ist auch im Falle des Auslaufens des Studiengangs entsprechende Vorsorge getroffen. Der Finanzierungsplan weist eine Kalkulation der Kosten pro Studienplatz aus. Zur **Infrastruktur** ist festzustellen, dass die erforderliche Raum- und Sachausstattung in ausreichendem Maß vorhanden ist.

Die Gutachter/innen kommen zu dem Ergebnis, dass die **angewandte Forschung und Entwicklung** thematisch stark an den geplanten Studiengang gekoppelt sein wird. Sie konnten sich in den Gesprächen mit dem Entwicklungsteam davon überzeugen, dass die

Forscher/innen qualifiziert und sehr motiviert sind und schon jetzt zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten betreiben.

Die IMC FH Krems verfügt aus Sicht der Gutachter/innen über eine beeindruckende Anzahl von **nationalen und internationalen Kooperationen** mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern, welche die Weiterentwicklung des Studiengangs und die Mobilität sowohl von Studierenden als auch Lehrenden fördern und unterstützen. Beim Vor-Ort -Besuch konnten sich die Gutachter/innen überzeugen, dass die Partner/innen aktiv in die Forschungsaktivitäten der Hochschule eingebunden sind und zum geplanten Studiengang beitragen können. Vortragende werden für Gastvorträge an FHs im internationalen Partnernetzwerk entsendet und umgekehrt. Weiters hat die Hochschulleitung nachvollziehbar dargelegt, dass auch bei berufsbegleitenden Studien vor allem auch Unternehmen Interesse an der Mobilität der Studierenden gezeigt haben. Im Curriculum des Studienplans ist v.a. das dritte Semester als Mobilitätssemester vorgesehen.

Das Board erachtete den Studiengang „Digital Business Innovation and Transformation“ - dem Votum der Gutachter/innen folgend - als einen neuartigen Studiengang, der Absolvent/inn/en für Aufgaben in einer sich schnell wandelnden und digitalisierten Welt qualifiziert. Deshalb bekräftigte das Board folgende Empfehlungen der Gutachter/innen:

- Einrichtung einer psychologischen Beratungsstelle an der IMC FH Krems, um ihrem internationalen Umfeld Rechnung zu tragen,
- Entwicklung innovativer Lehrkonzepte besonders im Hinblick auf den innovativen Charakter des Curriculums hinsichtlich Digitalisierung, die über den aktuellen state-of-the-art (z.B. Blended Learning), den die IMC FH Krems bereits verwirklicht, hinausgehen,
- Beachtung einer ausreichenden Balance zwischen männlichen und weiblichen Studierenden sowie Lehrenden im Studiengang, so dass Studentinnen im Lehralltag weibliche Rollenmodelle vorfinden, mit denen sie sich identifizieren und nach deren Vorbild sie Karrieren entwickeln können.
- aktive Suche nach geeigneten Frauen, die im Studiengang haupt- oder nebenberuflich lehren.
- Bereitstellung zusätzlicher Forschungszeit (für die Antragstellung externer Mittel und die Durchführung der Projekte), da diese wesentlich die Qualität der Forschung und der Lehre und somit den Studien- und Berufserfolg der Studierenden bestimmt.

In ihrer Stellungnahme zum Gutachten hält die IMC FH Krems fest, dass es weder Einwände noch ergänzende oder korrigierende Anmerkungen gibt. Das Board der AQ Austria kam in seiner Schlussfolgerung zu dem Ergebnis, dass die Beurteilungen im Gutachten vollständig und nachvollziehbar sind. Auch die Stellungnahme der Antragstellerin gab keinen Grund zu einer abweichenden Entscheidung.

## 6 Anlagen

- Gutachten vom 30.03.2017
- Stellungnahme vom 11.04.2017